

15. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2024-2029

10. Dezember 2025

Anwesend:

Ortsvorsteher: Dr. Anton Huber (SPD)

Ortschaftsräte: OR Mirko Hoffmann (SPD), OR Tino Huber (SPD),
OR`in Julia Küffner (SPD), OR Joachim Supper (CDU),
OR`in Christiane Supper (CDU), OR Helmut Postweiler
(CDU), OR`in Gisela Braun (Bündnis 90/ Die Grünen),
OR Thomas Wunderberg (Bündnis 90/ Die Grünen)
OR Markus Ziegler (FDP)

Nicht anwesend/entschuldigt: --

Urkundspersonen: OR`in Julia Küffner (SPD)), OR`in Gisela Braun
(Bündnis 90/ Die Grünen)

Protokoll: Laura Bricka

Verwaltung und Externe: Laura Bricka – Verwaltungsleiterin
Stefanie Supper – OV Wolfartsweier
Dr. Philipp Heise – VBK
Christian Höglmeier – VBK

Besucher*innen:

Presse: 0 Presseorgan
Zuhörer*innen: 5 Personen

Verhandelt am 10.12.2025. Der Ortsvorsteher eröffnet die öffentliche Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 27.11.2025 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der OV Dr. Anton Huber eröffnet die Sitzung und benennt OR`in Gisela Braun und OR`in Julia Küffner als Urkundspersonen für die heutige Sitzung.

Der OV stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung öffentliche Sitzung

1. **VBK-Einsparkonzept: vorübergehende Anpassung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die VBK**
Mündlicher Bericht der VBK
Vorlage: 2025/1069
2. **Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)**
Anhörung
Vorlage: 2025/0953/4
3. **Satzung über die Kfz- und Fahrradstellplatzverpflichtung für Wohnungen (Stellplatzsatzung); Satzungsbeschluss gemäß § 74 Abs. 2, 5 und 6 Landesbauordnung (LBO), § 4 Gemeindeordnung (GemO)**
Vorlage: 2025/0916

Anträge

4. **Anstatt nur 2, sollten jährlich mindestens 4 Bürgerfragestunden bei den Ortschaftsrats-Sitzungen stattfinden**
Antrag der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion und Markus Ziegler (FDP)
Vorlage: 2025/1097
- 4.1. **Änderungsantrag: Jährlich 2 Bürgerfragestunden in der Geschäftsordnung verbindlich eintragen**
Antrag der SPD- und CDU-Ortschaftsratsfraktionen
Vorlage: 2025/1097/1

5. Mitteilungen der Verwaltung

6. Mündliche Anfragen

Zu 1.

OV Dr. Anton Huber begrüßt die Referenten, Herrn Höglmeier und Herrn Dr. Heise, zur Sitzung. Er berichtet von der Finanzsituation der Stadt Karlsruhe und den Defiziten im Haushalt. Herr Dr. Huber erläutert, dass man ÖPNV kein Geld verdiene und nun auch die VBK zu weiteren Einsparungen verpflichtet wurde. Der Vorschlag der VBK zur Verbesserung der Finanzsituation betreffe auch Wolfartsweier. Daher würde der Ortschaftsrat angehört.

Herr Höglmeier stimmt zu, dass die finanzielle Lage nicht an der VBK vorbeigehe. Als städtische Gesellschaft sei der Gemeinderat Auftraggeber für die VBK. Dieser habe konkret beschrieben was von der VBK eingespart werden soll. Herr Höglmeier stellt die Fortschreibung des Einsparkonzeptes anhand einer Präsentation vor. Diese ist im Anhang des Protokolls einsehbar. Der Aufsichtsrat habe das Konzept abgelehnt, da die Aufgabe des ÖPNV eigentlich sei, das Angebot zu verbessern und nicht zu verschlechtern.

OV Dr. Anton Huber dankt Herrn Höglmeier für die Ausführungen.

OR Mirko Hoffmann, dankt für Ausführungen und möchte wissen, was passiere, wenn die Kalkulation nicht passt. Kommen weitere Einsparungen?

OR Thomas Wunderberg erkundigt sich nach der 20-40er Taktung und der Abhängigkeit zu anderen Linien. Er möchte wissen, ob eine 30-30er Taktung nicht besser passe.

OR Markus Ziegler fragt nach der Auswirkung des Deutschland Tickets auf die Einnahmen der VBK. Zusätzlich erkundigt er sich nach dem Sachstand zum autonomen Fahren. Gibt es weitere Pilotprojekte wie in Beiertheim?

Herr Höglmeier beantwortet die Fragen.

- Das Einsparkonzept wurde von Gutachtern abgeprüft. Sollten die Taktveränderungen nicht so genehmigt werden, kann die Summe nicht erreicht werden.
- Das Deutschlandticket habe keinen negativen Einfluss. Die Zuschüsse des Bundes bleiben gleich, so dass die Mindereinnahmen des KVV darüber ausgeglichen werden können.
- Beim autonomen Fahren stehe man sich in Deutschland selbst im Weg. Bei kleineren Fahrzeugen wie bspw. Kleinbussen reiche die Nachfrage nicht aus, da es finanziell nicht rentabel sei.

Herr Dr. Heise beantwortet die Frage zu den Taktveränderungen. Die Linie 47 fahre schon lange in diesem Takt an den Randzeiten, so auch die Linie 24. Der 30-Minuten Takt habe den Nachteil, dass der Anschluss zur Bahn nicht mehr optimal sei. Man wolle an den 20-Minuten Takt der Bahn mit 20-40er Takt anschließen.

OR Helmut Postweiler möchte wissen, ob die Anzahl der Fahrgäste mit diesen Taktungen abgedeckt werden könne.

OR'in Julia Küffner fragt, ob es, wenn die Einsparungen im Sommer 2026 greifen, im Dezember 2026 wieder eine Tarifierhöhung geben wird.

OR Thomas Wunderberg meint, dass autonomes Fahren auf Schienen vermeintlich einfacher umzusetzen sei und möchte wissen, ob es hier Überlegungen gebe. Außerdem spricht er die Verbindung nach Ettlingen (107) an. Diese sei um einiges teurer als die Verbindung nach Durlach, da es ein anderes Tarifgebiet sei. Herr Wunderberg fragt, ob es angedacht sei die Tarife anzupassen.

OR Markus Ziegler wirft ein, dass ab 2027 in Hamburg Moias autonom fahren sollen.

Herr Höglmeier beantwortet die Fragen:

- Die Tarife werden vom KVV festgelegt. Der KVV beinhaltet 22 Verkehrsunternehmen. Daher geht er von weiteren Tarifsteigerungen aus. Herr Höhlmeier ergänzt aber, dass es vor dem Deutschlandticket 90.000 Abos gab, dies habe sich auf 200.000 erhöht. Viele greifen auf dieses Ticket zurück, da es keine Verbundbeschränkungen gibt.
- Die Moias in Hamburg sind Kleinbusse. Es helfe wenig mit zusätzlichen kleinen Fahrzeugen autonom zu fahren, da es sehr teuer sei. Im Landkreis Karlsruhe gebe es nun auch das MyShuttle, welches ebenfalls teuer sei. Busse die 10m oder länger sind, seien eigentlich notwendig. Deutsche Unternehmen haben daran aber noch kein Interesse. Der Wandel komme langsam, weil nun die Bundesregierung pushe.
- Er stimmt zu, dass autonomes Fahren auf der Schiene einfacher sein sollte. In geschlossenen Systemen wird auch schon automatisch gefahren. Man dürfe dabei aber keine Straße kreuzen. Die Bahnen im Albtal (S11 oder S1) und Richtung Neureut / Hochstetten sollen mittelfristig automatisiert werden. Dadurch werde aber nicht gespart.

Herr Dr. Heise antwortet auf die Frage zu den Kapazitäten der Busse bei niedrigerer Taktung. In den Hauptverkehrszeiten seien sie in voller Stärke unterwegs. Gerade bei der Linie 47 würden Gelenkbusse eingesetzt.

OR Mirko Hoffmann berichtet, dass der E-Bus-Ausbau mittlerweile zu merken sei, auch akustisch. Er möchte wissen, ob die Einsparungen auch Einfluss auf den Ausbau der E-Flotte haben.

OR'in Julia Küffner erkundigt sich wie die Schule in Langensteinbach angefahren werde, wenn die Linie 47A entfalle.

Herr Höglmeier beantwortet die gestellten Fragen:

- Die Linie 158 bleibt zu Schulzeiten unangetastet.
- Es werde keine Reduktion beim E-Bus Ausbau geben, sondern weiter vorangetrieben.

OV Dr. Anton Huber fasst zusammen, dass die geplanten Einsparungen in der derzeitigen Situation sinnvoll und unumgänglich sind. Wichtig sei, dass die Fahrten für Schüler und Berufspendler erhalten bleiben

Zu 2.

OV Dr. Anton Huber erläutert die Informationsvorlage zum Gebührenhaushalt und der Friedhofssatzung.

Keine Fragen oder Einwände aus dem Gremium.

Zu 3.

OV Dr. Anton Huber erläutert nochmals das Verfahren zu Aufstellung der Stellplatzsatzung. Das Thema wurde bereits mehrfach in diesem Gremium behandelt.

OR Markus Ziegler ist erstaunt über die Regelung bei den Fahrradstellplätzen. Es werde zu viel geregelt (Abstände, wie Fahrräder stehen sollen etc.) und zu viel Platz für Abstellflächen gefordert. So viel Platz und Fläche wird dafür weggenommen. Aus seiner Sicht sei das keine Vereinfachung.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass die Regelung aus der Landesbauordnung sei. In Bezug auf den Fahrradstellplatzschlüssel kann die Stadt nur wenig Einfluss auf die Vorgaben des Landes nehmen.

Keine weiteren Fragen oder Einwände aus dem Gremium.

Zu 4. und 4.1

OR Thomas Wunderberg stellt Antrag vor. Man habe damit die Frage von Bürger*innen aus der letzten Fragestunde aufgegriffen. Er finde es auch für den OR wichtig, um mitzubekommen was Bürger*innen möchten.

OV Dr. Anton Huber fasst die Stellungnahme zusammen. Er ergänzt, dass es früher keine Fragestunde gab. Die SPD habe früher angeregt, dass diese regelmäßig stattfinden solle. Nach seiner Auffassung ist es ausreichend, dass die Fragestunde zweimal jährlich statfinde. Der OR ist dafür da, dass in dieser Runde über den Stadtteil diskutiert werde und das öffentlich. Bei der Fragestunde darf der OR nicht mitsprechen, das Gremium hört nur zu. Er schlägt daher vor mind. 2 Sitzungen in der Geschäftsordnung festzuschreiben und bezieht sich dabei auf den Änderungsantrag der SPD und CDU.

OR Mirko Hoffmann erläutert, dass sich der Änderungsantrag auf die Stellungnahme beziehe. Er halte den Antrag und die Fragestunde für wichtig und richtig, aber 2 im Jahr für ausreichend.

OV Dr. Anton Huber ergänzt, dass er die Fragestunde mindestens zweimal im Jahr festhalten möchte. So bleibe man flexibel und könne im Zweifel weitere Fragestunden einbauen.

OR Joachim Supper wirft ein, dass die Bürger*innen jederzeit die Möglichkeit haben den OR, den OV und Rathaus anzusprechen. Er finde es persönlich besser, wenn Bürger*innen persönlich zum OR kommen, um ins Gespräch zu kommen.

OR Markus Ziegler möchte mehr Bürgernähe. Die Überlegung kam auch auf, da mehr Besucher*innen zu den OR-Sitzung kommen, wenn Fragestunde ist. Mit der 2+ Regelung könne er gut leben.

OR Thomas Wunderberg, schließt sich Markus Ziegler an: Die Überlegung war mehr Besucher*innen in die OR-Sitzung zu bekommen. Er hofft, dass ORs und die OV regelmäßig angesprochen werden, über Vereine sei es einfacher.

Die 2+ Regelung findet er ebenfalls gut. Herr Wunderberg möchte aber wissen, wer darüber entscheidet, ob eine weitere Fragestunde gemacht wird.

OR'in Julia Küffner wirft ein, dass es jedem OR möglich ist, den Kontakt zu den Bürgern bei Veranstaltungen zu suchen. Die OR-Sitzung ist ihrer Meinung nach nicht unbedingt etwas für Bürgernähe, sondern eher bei Festen oder ähnlichem.

OR'in Gisela Braun findet die 2+ Regelung eine gute Lösung. Sie möchte es nicht deckeln.

OR Mirko Hoffmann, hält es für sinnvoll, wenn die Verwaltung entscheidet, ob und wann es eine weitere Fragestunde gibt.

OV Dr. Anton Huber regt an, die Regelung in der Geschäftsordnung so anzupassen, dass es mind. 2 Fragestunden gibt. Sollte es Gründe geben, warum eine weitere Fragestunde durchgeführt werden sollte, könne dies im Allgemeinen Ausschuss besprochen werden.

Zu 5.

[A]

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass das Rathaus vom 24.12.2025 bis zum 04.01.2026 nicht besetzt sein wird. Das Bürgerbüro ist vom 22.12.2025 bis zum 06.01.2026 geschlossen.

[B]

OV Dr. Anton Huber erzählt von der Seniorenadventsfeier, die am 04.12.2025 in der Hermann-Ringwald-Halle stattfand und dankt allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

Zu 6.

Keine mündlichen Anfragen.

OV Dr. Anton Huber schließt die öffentliche Sitzung um 20:12 Uhr.

Ortsvorsteher:

gez. Dr. Anton Huber

Schriftführerin:

gez. Laura Bricka

Ortschaftsrat:

gez. Julia Küffner, gez. Gisela Braun